

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 67 (1969)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Wir können den Sinn und die Bedeutung dieses Vaterländisch-kirchlichen Feiertages nicht besser und erschöpfender wiedergeben als mit den verpflichtenden Worten: Dank, Busse, Gebet. Keiner der Töne im Dreiklang dieser christlich-heimatlichen Feier darf vergessen werden. Ein Danktag, ein Buss-tag, ein Betttag soll jedes Jahr der dritte Sonntag im September sein für unser Schweizervolk.

1. Ein Tag des Dankes. Der alttestamentliche Psalmsänger ruft uns zur Dankbarkeit gegen Gott, wenn er im 106. Psalm, Vers 1 ermahnt: «Danket dem Herrn». Wieviel Ursache zum Gott danken hat doch unser Vaterland!

2. Ein Tag der Busse. — O, dass doch Frauen und Männer, Töchter und Söhne der Aufforderung Johannes des Täufers gehorsam würden: «Tut Busse!» Unser abirren von Gottes Geboten, unsere Geldgier, die Genussucht und wie die Laster alle heissen rufen nach Busse! Hören wir den Ruf? Folgen wir ihm doch, dass nicht Gericht uns erreicht.

3. An die Christen zu Thessalonich erging der Mahnruf des Apostel Paulus: «Betet ohne Unterlass». Also nicht nur am Betttag sollen unsere Gebete zu Gott emporsteigen, sondern täglich. Unsere schweizerische Feier am dritten Septemberonntag fordert uns mit besonderem Ernst auf, fürbittend für unser Volk und Vaterland einzutreten. Wollen wir das dieses Jahr mit ganzem Ernst tun?

Aus einer Ansprache von Pfarrer

B. Pfister

(gekürzt)

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri

2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04
zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité,
Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte

Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elis. Grütter

Laupenstrasse 20a, 3000 Bern
Tel. (031) 25 89 24

Zentralvorstand

Eintritte:

Sektion Zürich:

Sturzenegger Helen, geb. 1940, Bezirks-
spital, 8157 Dielsdorf

Disler Nina, geb. 1927, Hedingerfeld
669, 8910 Affoltern a. Albis

Wir wünschen den neuen Mitgliedern
viel Glück in ihrem Beruf.

Jubilarin

Sektion Unterwalden:

Frau Babette Waser-Blättler, 6053
Alpnachstad

Wir wünschen der Jubilarin noch viele
Jahre guter Gesundheit.

Thérèse Scuri

Sektionsnachrichten

Aargau

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 16. Juli unser Sommerausflug statt. Der bequeme Autocar führte uns von Aarau nach Welschenrohr-Moutier-Tavannes nach der Pierre Pertuis und hinunter nach Twann. Hier gab es ein appetitliches Zvieri, das allen gut mundete; sogar der süffige Twanner fand guten Anklang. Von der Schiff-Fahrt auf der Aare von Biel nach Solothurn waren alle Teilnehmerinnen begeistert.

Wir freuen uns, Sie wieder zu einer Hebammentagung einzuladen auf Montag, den 15. September 1969 auf dem Rügel-Seengen AG.

Wieder wird die Tagung von Katholiken und Evangelischen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Der Rügeltag soll nicht in erster Linie der fachlichen Weiterbildung dienen. Wir möchten uns vielmehr, losgelöst von unserem Alltag, neu für unseren mitmenschlichen Dienst zurüsten. Es geht diesmal um die Frage: «Wie weit soll und kann die Hebamme Beraterin und Helferin der Mutter sein auch in Erziehungsproblemen der älteren Kinder?

Mit freundlichem Gruss Sr. Käthy Hendry, Aarau

die Kursleitung: Frau Pfr. M. Frei-Hunziker, Olten, Frl. A. Hartmann, Kantonsspital, Aarau, Pater Albrecht, Kapuziner-

kloster Olten. Pfr. Andres Streiff, Rügel
10.15 Begrüssung durch Sr. Käthy Hendry

10.30 ein paar Lieder zum Anfang. Leitung Pfr. A. Streiff, Rügel

11.00 Pater Albrecht, Olten: *Eine Besinnung zum Tagesthema.*

12.00 Mittagessen

13.45 *Kritische Phasen in der kindlichen Entwicklung* (Dr. Walter T. Haesler, Psychologe, Brugg)

15.00 *Wir besprechen ein paar praktische Fälle.* (Leitung Pfr. A. Streiff)

16.15 Tee und Abschluss der Tagung. Kosten Fr. 8.- (einschliesslich Mittagessen und Tee)

Unsere Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Interessentinnen aus anderen Sektionen sind freundlich eingeladen. Anmeldungen bitte bis 10. September einsenden an: Tagungszentrum ref. Heimstätte auf dem Rügel, 5707 Seengen AG. (Tel. 064/54 16 03)

Für die Sektion Aargau
Sr. Käthy Hendry

Bern

Nach herrlichem Sommerwetter, treffen wir uns am 10. September 13.00 Uhr in Belp am Bahnhof, zur Fabrikbesichtigung der Firma Galactina. Diese Besichtigung wird ungefähr 3 Stunden dauern. Belp ist per Bahn, mit folgender Abfahrtszeit zu erreichen: 12.35 Uhr Bern ab, Belp an 13.03 Uhr. Oder für die Mitglieder aus Richtung Thun: Thun ab 12.10 Uhr, Belp an 12.42 Uhr. Die Mitglieder per Auto sind gebeten um 13.00 Uhr am Fabrikportal zu sein. Anmeldungen für den 10. September, sind zu richten bis 8. September an die Präsidentin Frau Nelly Marti, Waldmannstrasse 61, B 14, 3027 Bern.

T. Tschanz

Auf Wunsch einiger Mitglieder haben wir bei der Winterthur-Unfall einen neuen Vorschlag der bestehenden Unfallversicherung ausarbeiten lassen. Er ist den heutigen Verhältnissen etwas besser angepasst.

Der Deckungsumfang ist in den allgemeinen Versicherungsbedingungen beschrieben, welche auf dem Grundsatz basieren, dass alle nicht ausgeschlossenen Unfälle versichert sind. Ein Exemplar der Allgemeinen Versicherungsbedingungen wird später allen der Unfallversicherung angehörenden Mitgliedern zugestellt. Andere Mitglieder die neu in die Versicherung eintreten möchten können bei der Präsidentin ein solches Exemplar anfordern.

Von der Versicherung sind nur wenige Ausschlüsse vorhanden, vor allem von Risiken, die ein privater Unfallversicherer nicht generell übernehmen kann, zum Beispiel Erdbeben, Krieg, bürgerliche

Bei zahnenden Kindern mit ADROSUP lindern

10 Zäpfli Fr. 3.50

In Apotheken und Drogerien

ADROSUP Zahn- und Fieberzäpfli mit Baldrian wirken beruhigend, schmerzstillend und fiebersenkend

ADROKA AG BASEL



Adapta

WANDER

adaptiert
instantisiert
sicher

Dr.A.Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste
wenn die Muttermilch
versiegt,
oder in ungenügender Menge zur
Verfügung steht.

Unruhen. Mit den genannten, praktisch nicht ins Gewicht fallenden Einschränkungen sind *Betriebsunfälle ausnahmslos* gedeckt. Für *Nichtbetriebsunfälle*, für welche alle Versicherten gedeckt sind, gilt das gleiche, ausgenommen Unfälle beim Motorradlenken über 50 ccm, bei Motorfahrzeugrennen und bei gewissen

Hochgebirgstouren (namentlich im Alleinangang).

Der Vertrag muss für zehn Jahre abgeschlossen werden. Mitglieder die während der Laufzeit der Versicherung das 75. Altersjahr erreichen, scheiden automatisch aus der Versicherung aus.

Neue Versicherungsleistungen:

Variante

Todesfall
Invalidität (normal)
Taggeld ab 1. Tag

	I	II
Fr.	5 000.—	Fr. 10 000.—
Fr.	20 000.—	Fr. 30 000.—
Fr.	5.—	Fr. 10.—

Prämienberechnung

Weniger als 25 Versicherte
Mehr als 25 Versicherte

Fr.	48.—*	Fr. 87.—* zirka
Fr.	40.—*	Fr. 71.—* zirka



Die guten Gründe, Galactina Baby-Schoppen als Erstnahrung zu empfehlen:

Jede Eigenschaft dieses Produktes ist eine Empfehlung. Der flüssige Galactina Baby-Schoppen, nach modernsten Verfahren hergestellt, ist völlig keimfrei. Direkt aus der Dose fliesst er in die Schoppenflasche, kommt also mit Keimen (z.B. im Messbecher) nicht mehr in Kontakt.

Die Dosierung ist denkbar einfach. Die halbe Menge einer Mahlzeit wird aus der Dose in die graduierte Flasche eingefüllt, die andere Hälfte mit abgekochtem warmem Wasser ergänzt. So erhält das Gemisch zugleich die richtige Verdünnung und die richtige Trinktemperatur (diese einfache, sichere Zubereitung ist in der Zwiemilch-ernährung besonders wertvoll).

Die Zusammensetzung von Galactina Baby-Schoppen (uperisierte Milch, teilweise entrahmt und fettadaptiert, mit Zusätzen von Nährzucker, Saccharose und etwas Reisschleim) entspricht in Gehalt, Verträglichkeit und Vitaminreichtum optimal den Forderungen der heutigen Pädiatrie.

Mütter, die ihr Kindlein nicht, oder nicht ausreichend, stillen können, finden darum in Galactina Baby-Schoppen eine ideale Erstnahrung für ihren kleinen Liebling.

Galactina

Ueber das Beitreten zur Versicherung wird an der Hauptversammlung, im Januar 1970, Beschluss gefasst.

Leistungs- und Prämienmässig ist die Versicherung als günstig zu betrachten und wir hoffen, dass sich viele Mitglieder zum Beitritt entschliessen können.

Glarus

Auch wir möchten es nicht unterlassen, der Sektion Zürich für die zwei schönen Tage, welche grossartig organisiert waren, zu danken.

Am Mittwoch, den 30. Juli hatten wir eine besondere Versammlung zu welcher alle Mitglieder erschienen; auch ein paar «Hebammenmännern» waren mit dabei, denn es galt, einen wichtigen Geburtstag zu feiern.

Frau Elise Hauser in Näfels durfte bei sehr guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Wer Frau Hauser kennt, weiss, welch tüchtige Hebamme sie bis ins hohe Alter von 76 Jahren gewesen ist. Auch heute nimmt sie mit grossem Interesse immer noch an unsern Versammlungen teil. Lange Jahre war sie unserer Sektion eine gute Präsidentin. Sie hat nie geruht und keine Mühe gescheut, bis die Gehälter der Hebammen und die Geburtsgelder auch im Glarnerland der heutigen Zeit angepasst waren. An dieser Stelle möchten wir jüngeren Hebammen ihr für alles «Ebnen und Wegen» bestens danken. Auch als es später um das Ruhegehalt ging, setzte sie sich bei den Behörden ein und hoffentlich ist es ihr vergönnt, noch recht viele Jahre vom wohl verdienten «Fränkli» Gebrauch zu machen.

Wenn wir denken, unter welchen Umständen man noch vor 20-40 Jahren Hebamme sein musste, bei welchen zweistündigen Fussmärschen keine Seltenheit waren von allem anderen abgesehen — schätzen wir Frau Hausers Verdienste doppelt und hatten guten Grund, mit einem kleinen Abstecher an den Wallensee, nach Mühlehorn zu fahren, wo wir im schön gelegenen Gasthof zur Brauerei vorzüglich bewirtet wurden. Mit Gesang, bei dem uns unsere Männer mit ihrem Bass unterstützten und frohem Beisammensein verbrachten wir einen schönen Nachmittag.

Mit freundlichem Gruss

die Aktuarin: Gertrud Kälin-Vogel,
Näfels

Luzern

Liebe Kolleginnen,
Nun wäre es wieder einmal an der Zeit, uns zu einem gemütlichen Nachmittag zusammen zu treffen. Der vielseitige Wunsch der Hebammen, die Glasfabrik Sarnen zu besichtigen, geht in Erfüllung. Wir sind aber an eine bestimmte Zeit gebunden, weil die Fabrik um 14.00 Uhr schliesst.

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

Wir treffen uns am Donnerstag, den 11. September 1969, 12.15 Uhr beim Wagenbachbrunnen, Kunsthaus Luzern. Nach der Fabrikbesichtigung treffen wir uns im Restaurant Acheregg zu einem Zvieri. Dürfen wir Euch liebe Kolleginnen um rechtzeitige Anmeldungen bitten, damit wir wissen, ob wir mit einem Autocar oder mit unseren eigenen Autos fahren wollen.

Telephonischen Bericht nehmen gerne entgegen:
die Präsidentin Schwester Nelly Brauchli
Kantonsspital Luzern, Tel. 25 11 25
privat Hergiswil 75 12 50
oder Frau E. Weiss Tel. 41 19 80

Wir freuen uns, wenn recht viele kommen können und grüssen herzlich
Der Vorstand

Rheintal

Vor allem möchte ich nachträglich der Sektion Zürich, besonders der geschätzten Präsidentin Sr. Olga Leu im Spital Uster meinen herzlichsten Dank aussprechen für das gute Gelingen der De-

legiertenversammlung in Zürich. Natürlich gehört unser Dank auch allen Firmen für die Beisteuerung zum Inhalt der grossen Geschenktasche. —

Unsere Versammlung vom 26. Juni in Berneck war leider schlecht besucht. Unsere Präsidentin betonte in ihrer Begrüssung, dass es nicht gleichgültig sei, ob die Versammlungen, die doch immer wieder Gelegenheit zur Auffrischung unseres Wissens bieten, auch besucht würden. Und für die Referenten sind die leeren Sitze nicht erbaulich. Nun, wir wenigen freuten uns doch wieder an dem interessanten Referat von Herrn Looser, Vertreter der Firma Guigoz.

Auf Kosten der Firma durften wir uns an einem leckeren Imbiss stärken und freuten uns am schönen Nachmittag.

Mit freundlichen Grüssen
M. Steiger

St. Gallen

Wir hoffen, dass sich inzwischen recht viele Mitglieder für unsere Fahrt ins Blaue angemeldet haben.

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung
gegen Schwangerschaftserbrechen
und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.

Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN



Zum Bettag

O Heimat, wie bist du so herrlich und schön!

Er reifen die Früchte, es leuchten die Höhn,

*Es strahlen die Berge im ewigen Schnee,
Die Wolken sich spiegeln im tiefblauen See.*

Das alles, o Freunde, uns Heimat noch ist,

Trotz Zwiespalt im Volk, trotz liebloser List.

Doch weil uns're Väter einst taten den Schwur,

*Zu leben in Freiheit, auf göttlicher Spur,
So haben auch wir eine heilige Pflicht,
Zu kämpfen für Freiheit, für Tugend und Licht!*

Drum lasset als Brüder zusammen uns stehn,

Lasst nicht in der Selbstsucht auseinander uns gehn! —

Denn Schweizer nur ist, wer der Heimat getreu,

Sie liebet von Herzen, und immer auf's neu!

K. M.

Also: am 4. September punkt 13.00 Uhr Abfahrt ab Rest. Ochsen, Zürcherstr. 57. Bei ungünstiger Witterung Verschiebung auf den 11. September. Bei Ungewissheit gibt Frau Schüpfer Auskunft! Die Teilnehmerinnen können ihre Wagen in der Umgebung (Krügerstrasse) parkieren. Wir hoffen, dass der Petrus es gut meint mit uns Hebammen!

Inzwischen mit kollegialem Gruss!

Für den Vorstand: M. Trafelet

Uri

Wie bereits anlässlich einer früheren Versammlung besprochen, wird die kommende Tagung in Andermatt abgehalten werden. Vorgesehen ist der Monat September 1969, doch wird das genaue Versammlungsdatum mit der Einladung folgen. Als Hauptereignis darf wohl die Feier zum 50jährigen Bestehen des Urner Hebammenverbandes angesehen werden. Zudem haben wir an diesem Anlass noch Jubilarinnen zu ehren, die auf 50 bzw. 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Wirklich ein Grund, vollzählig zu diesen Feierlichkeiten zu erscheinen. Der ernerische Sanitätsdirektor Herr Franz Achermann wird an unseren Feierlichkeiten dem Hebammenverband die Ehre seiner Anwesenheit erweisen.

Mit Ansprachen beehren uns ausserdem Schwester Gertrud Schläpfer von der Firma Fissan und Herr Wohlrab als wissenschaftlicher Leiter der Edifors Fabrik für diätetische Hefespezialitäten. Wir freuen uns ausserordentlich, dass

die beiden Firmen auch mithelfen unseren Jubiläumsanlass zu finanzieren und wir danken hierfür recht herzlich. Die Kolleginnen werden freundlich gebeten der kommenden Einladung Folge zu geben. Es wird für Alle eine Ueberraschung bereit gehalten. Die Fahrt nach Andermatt wird per Auto vorgenommen, man wolle daher die Einladung beachten.

Gerne hoffend, dass der Einladung sämtliche Mitglieder folgen können grüsst Sie namens der Sektion Uri

Frau M. Vollenweider, Flüelen

Schweizerischer Hebammentag 1969 in Zürich PROTOKOLL der 76. Delegiertenversammlung

(Schluss)

b) Sektion Baselland

Wir wünschen, dass bei eventuellem Neudruck der Mitgliederlisten eine andere Einteilung vorgenommen wird.

Begründung: Für Diplom-Jahr und Schule ist die Spalte zu klein zum Eintragen.

Madame Ecuillon (Genf) unterstützt den Antrag, in der Meinung, dass bei einem Neudruck ein anderes Format gewählt werden sollte.

Melle Scuri erklärt sich bereit, die verschiedenen Anregungen bei einem Neudruck zu prüfen und so weit als möglich zu berücksichtigen.

Die Sektion Baselland zieht daraufhin ihren Antrag zurück.

Im Anschluss daran bittet Melle Scuri die Sektionen erneut, dem Zentralvorstand genaue Mitgliederlisten einzureichen und den Wechsel im Präsidium je-weilen bekannt zu geben. — Frau Tanner (Winterthur) empfiehlt das Vorgehen ihrer Sektion. Auf der Mitgliederliste führte sie zuerst die Präsidentin, dann die übrigen Vorstandsmitglieder und nachher die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge auf. Wer über 80 Jahre alt sei, habe einen Stern; wer nicht mehr praktiziere, werde mit zwei Sternen bezeichnet.

Melle Scuri schreitet hierauf zur Ehrung verschiedener Jubilarinnen, was wegen verspäteten Eintreffens der Blumen erst jetzt geschehen kann:

Mademoiselle Prod'hom, durch den «Journal de la sage-femme» habe ich vernommen, dass Sie den 4×20. Geburtstag feiern konnten. Meine herzlichsten Glückwünsche. Seit vielen Jahren arbeiten Sie unermüdlich für die Sektion Vaudoise und den «Journal de la sage-femme». Während vielen Jahren leiteten Sie die Universitäts-Poliklinik

Unsere erfahrenen Ernährungswissenschaftler haben auf Wunsch zahlreicher Pädiater ein neues Produkt für Säuglinge entwickelt:

Milupa-Leguma

der gebrauchsfertige Gemüseschoppen
in granulierter Form



Milupa-Leguma – aus bester Vollmilch, Kinder-Nährzucker (als 1. Kohlenhydrat), Mehrkornschleim (als 2. Kohlenhydrat), Karotten und Tomaten – vereinigt die Vorteile einer Säuglings-Fertigmilch und eines Gemüse-Schoppens mit denen der granulierten Form. Denn diese bietet der Mutter, gegenüber der üblichen Pulverform, grösste Sicherheit bei der Dosierung und Zubereitung der Schoppen.

Milupa-Leguma

- ist gebrauchsfertig und instant
- wird ab 3. Lebenswoche bis zum Ende des Schoppenalters gegeben
- ersetzt die völlig oder teilweise fehlende Muttermilch
- kann allein oder neben anderen Schoppen gegeben werden
- erleichtert den Übergang zur Gemüsezeit
- ist gut verträglich und sättigend und schenkt dadurch ruhigen Schlaf
- rundet das Angebot an wertvollen Nähr- und Aufbaustoffen ab.

Milupa - 2001 Neuchâtel

von Lausanne. Wie viele Schülerinnen wurden in all diesen Jahren von Ihnen angeleitet, profitierten von Ihren Kenntnissen und Erfahrungen und erwärmten sich an Ihrer stets gleich bleibenden Freundlichkeit und Ihrem Humor. Unser Dank und unsere Verehrung sind ein kleines Zeichen unserer Wertschätzung für Sie. Mögen Sie trotz der 4×20 Jahre noch vielmals unter uns an den Delegiertenversammlungen weilen.

Ein weiterer Glückwunsch gilt heute Frau Schüpfer, seit 40 Jahren die dynamische Präsidentin der Sektion St. Gallen, welche 1894 gegründet, kürzlich ihr 75 jähriges Bestehen und gleichzeitig die unermüdliche Tätigkeit von Frau Schüpfer feierte. Es kommt nicht alle Tage vor, dass eine Sektionspräsidentin 40 Jahre lang ihr Amt ausübt. Frau Schüpfer,

Sie sind eine perfekte Organisatorin und Anregerin. Ich bin sicher, dass die Sektion St. Gallen Sie zu schätzen weiss. Ich habe gehört, dass an unserer Versammlung, und dies jedes Jahr, trotz ihrem hohen Alter Frau Eyer von der Sektion Bern unter uns weilt. Frau Eyer wird demnächst ihren 90. Geburtstag feiern. Liebe Kollegin, im Namen der ganzen Versammlung gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen eine gute Gesundheit, damit Sie noch manche Jahre unter uns weilen können.

Wir beglückwünschen ebenfalls Fräulein Schär, Kassierin der Zeitung «Schweizer Hebamme» seit 20 Jahren. Wir hoffen, dass Fräulein Schär noch lange Jahre ihren verantwortungsvollen Posten beibehalten werde. Nochmals vielen Dank für ihre grosse Arbeit.

c) Section Vaudoise

aa) Wir bitten die Organisatoren der Delegiertenversammlungen, dass der Preis der Festkarte für alle, seien es Hebammen oder Vertreter, gleich sei.

Begründung: Verschiedene Firmen haben ihre Missbilligung kundgegeben, indem sie weniger Vertreter an die Delegiertenversammlung schickten, dieses zum Schaden der Welschen, denn die Firmen haben fast alle ihren Sitz in der deutschen Schweiz.

Schw. Olga Leu (Zürich) sagt, dass sich ihre Sektion bei Appenzell informiert habe, weil ja schon letztes Jahr reklamiert worden sei. Da in Zürich die Preise höher seien, hätten sie einfach etwas mehr verlangen müssen. Die teurere Karte für die Vertreter sei sicher nicht so ungerechtfertigt, weil die Vertreter hinsichtlich Hotel oft grössere Ansprüche stellten. Sie sehe übrigens nicht ein, weshalb das Welschland benachteiligt sei, weil ja für die Vertreter des ganzen Landes die gleichen Preise angesetzt seien. Madame Winter (Vaudoise) erklärt, dass zwei Firmen aus dem Welschland niemand geschickt hätten. Wenn Vertreter bessere Hotels wünschten so würden sie auch die Differenz bezahlen. Mme Ecuillon (Genf) unterstützt diese Ansicht und wünscht ebenfalls gleiche Preise für alle. Ferner fragt sie, weshalb man die Ehemänner und andere Begleitpersonen nicht mehr wie früher mitbringen dürfte. Frau Marti (Bern) ist der Ansicht, dass man es der gastgebenden Sektion freistellen solle, ob sie für Mitglieder und Vertreter verschiedene Preise machen und wie hoch sie dieselben ansetzen wolle. Wenn eine Firma z. B. sechs Vertreter schicke, so sei dies eine grosse Belastung. Was die Ehemänner anbetreffe, so sei es einfach unmöglich sie mitzunehmen. Letztes Mal in Bern seien 450 Teilnehmer gewesen und man hätte unmöglich mehr unterbringen können. — Schw. Gertrud Knechtle (Zürich) meint, dass man die Delegiertenversammlung vielleicht in Zukunft anders durchführen könnte. Von Jahr zu Jahr steigere man die Ansprüche und betrachte es als Prestigesache mehr zu bieten. Es wäre denkbar, dass die Delegiertenversammlung nur eintägig durchgeführt würde, was allerdings eine Statutenänderung bedingen würde. Frl. Straumann (Sollhorn) fragt, welche Sektion in den letzten Jahren bei der Durchführung der Delegiertenversammlung ein Defizit gemacht habe, woraufhin sich niemand meldet. Frau Hermann (Bern) findet, dass für Einzelzimmer selbstverständlich ein Zuschlag bezahlt werden müsse. Mme Ecuillon (Genf) wünscht ernst, dass einheitliche Preise gemacht werden,



Kinder haben Hipp so gern

Spezialisten für Kinderkost haben 28 Sorten Hipp geschaffen, gepflegte, wohldosierte Kinderkost im Glas.

Noch nie war für die Mutter bei der Ernährung ihres Kindes so viel Abwechslung möglich.

Sie erhalten Hipp in Ihrer Drogerie oder Apotheke.

Hipp schon von der 6. Woche an

welche im voraus fest anzusetzen seien, während *Frau Marti* (Bern) der Meinung ist, dass die Sektion, welche die Delegiertenversammlung durchführe, unbedingt ihre Ansicht zum Preis der Festkarte müsse sagen können.

Melle Scuri fasst die verschiedenen Meinungen dahin zusammen, dass ein einheitlicher Preis von Fr. 45.- (es sind 40.- und 50.- genannt worden) festgesetzt werde, dass eine Sektion aber, wenn sie mit diesem Betrag nicht auskomme, sich an den Zentralvorstand wenden dürfe, der seine Zustimmung zu einer Erhöhung geben könne.

Mit 61 Stimmen wird diesem Vorschlag zugestimmt.

bb) Wir wiederholen unsere Verweigerung, den Internationalen Kongress 1972 in der Schweiz zu organisieren.

Begründung: Wir sind zu wenig Mitglieder, eine solche Arbeit und die Kosten zu bewältigen.

Schw. Gertrud Knechtle (Zürich) spricht sich im Namen ihrer Sektion ebenfalls gegen die Uebernahme des Internationalen Kongresses aus, weil die Kosten enorm hoch wären und der Schweiz. Hebammenverband genug interne Arbeit zu leisten habe.

Madame Bonhôte gibt sodann Zahlen bekannt, welche sie von der Kongressberatungsstelle in Lausanne erhalten hat:

Ausgaben:

eigentl. Kongresskosten	Fr. 147 000.-
Tagesausflug	70 000.-
	<u>217 000.-</u>

Einnahmen:

Ausstellung in Grösse von 3 000 m ²	
à Fr. 80.-	240 000.-

Die Kongressgebühr, von welcher ein Teil dem Internationalen Verband, ein Teil aber der Schweiz zufalle, sei hier nicht berücksichtigt. Wichtig sei die gute Durchführung der Ausstellung, für welche das Kongressbureau Gewähr biete. Als moralische Unterstützung wolle sich der Verband an die Schweiz. Gesellschaft für Gynäkologie wenden. Wenn dieselbe ihre Zustimmung nicht gebe, so müsse man auf den Kongress verzichten. Wenn aber alles gut gehe, bleibe dem Verband ein Einnahmeüberschuss.

Schw. Alice Meyer (Baselland) ist dagegen der Meinung, dass ein Ueberschuss dem Internationalen Verband zu gute kommen würde.

Mme Winter (Vaudoise) fragt, wer ein event. Defizit tragen würde und wie die Preise in drei Jahren seien. Die Schweiz habe zu wenig Mitglieder für ein solches Unternehmen. Berlin habe i. W. beim Kongress nicht gut abgeschnitten. *Schw. Poldi Trapp* (St. Gallen) meint, dass die Schweiz doch sollte machen können, wozu Chile im Stande sei, und *Mme Ecu-villon* (Genf) sagt, dass ein Internationaler Kongress dem Beruf und seinem

Ansehen nur nützen, auf keinen Fall aber schaden könne. *Mme Bonhôte* wiederholt, dass alles auf eine gute Durchführung der Ausstellung ankomme, dass aber die Ausstellung in Berlin miserabel gewesen sei.

In der Abstimmung sprechen sich 40 Delegierte für die Uebernahme des Internationalen Kongresses und 18 dagegen aus.

d) Zentralvorstand

Kandidatur des Schweiz. Hebammenverbandes für die Durchführung des Internationalen Hebammenkongresses 1972 in der Schweiz.

Begründung: Im Falle eines eventuellen Kongresses in der Schweiz: Gründung eines Organisationskomitees.

Melle Scuri erklärt, dass heute noch kein Organisationskomitee gebildet werden könne, weil erst der Entscheid des Kongresses in Chile abgewartet werden müsse. Falls die Kandidatur der Schweiz angenommen werde, so werde sie durch eine Präsidentinnenkonferenz ein Organisationskomitee bestellen lassen.

e) Wahl eines neuen Zentralvorstandes

Melle Scuri bemerkt, dass sie eine grosse Zahl von Sektionen wegen der Uebernahme des Zentralvorstandes angefragt habe, dass aber keine der 29 Sektionen bereit sei, diese Arbeit auf sich zu nehmen. Es sei traurig, dass so wenig Interesse für die Vereinsgeschäfte bestehe. *Schw. Käthy Hendry* (Aargau) sagt, dass ihre Sektion zur Uebernahme bereit sei,

Gesunde Haut
durch

pelsano



In Klinik und Praxis bewährt
bei Hautaffektionen des Säuglings und
Kleinkindes und zur Gesunderhaltung
der Haut. Einfach anzuwenden,
juckreizstillend, gut verträglich.

PARCOPHARM SA BAAR-SUISSE

sofern Schw. Thildy Aeberli nicht internationale Präsidentin werde.

Melle Scuri schlägt vor, das Mandat des gegenwärtigen Zentralvorstandes um ein Jahr zu verlängern, weil bis dahin sich entweder zeige, ob Aargau den Zentralvorstand übernehmen könne, oder eine andere Sektion gefunden werden könne. Fräulein Dr. Nägeli unterstützt diesen Vorschlag, der nach ihrer Ansicht bei den jetzigen Schwierigkeiten die beste Lösung darstelle.

Mit 62 Stimmen erklären sich die Delegierten damit einverstanden.

11. Wahl der Sektion, welche die Delegiertenversammlung 1970 übernehmen wird

Mme Favre lädt die Delegierten im Namen der Sektion Unterwallis für die DV 1970 ins Unterwallis ein.

Der Vorschlag wird mit Beifall angenommen.

12. Verschiedenes

a) Frau Uboldi teilt mit, dass sie aus Gesundheitsgründen als Uebersetzerin zurücktreten müsse.

Melle Scuri dankt ihr für ihre Arbeit und bittet um Vorschläge. Es werden Schw. Thildy Aeberli und Frau Traflet genannt, welche aber beide das Amt nicht übernehmen können. Frau Wyss (Genf) erklärt sich bereit, sich die Sache zu überlegen und Antwort zu geben.

b) Zurückkommend auf Trakt. 9 a) schlägt Melle Scuri die Sektion Winterthur als Revisionssektion zusammen mit Fräulein Dr. E. Nägeli vor, womit die Versammlung einverstanden ist.

Melle Scuri dankt allen Anwesenden für ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit und schliesst die Versammlung um 17.55 Uhr.

Die Zentralpräsidentin:

sig. Thérèse Scuri

Die Protokollführerin:

sig. Dr. Elisabeth Nägeli

Vermischtes

Für werdende Mütter

Immer wieder fragen junge Mütter, die ihr Kleinkind mit der Flasche stillen, wie das für den Säugling lästige «Verschlucken» zu verhindern sei. Bis anhin gab es auf diese Frage nur eine Antwort: behutsam stillen, zwischenhinein absetzen und im übrigen geduldig warten. Warten, bis genügend Luft in die Flasche eindringt, bis der Sauger sich wieder füllt und der Säugling weitertrinken kann. Leider aber nur solange, bis sich in der Flasche erneut ein Vakuum gebildet hat, der Nuggi zusammenschrumpft und keine Milch mehr nachfließt. Diese für den Säugling wie für die Mutter nervenaufreibende Prozedur hat nun ihr Ende gefunden.

Denn vor kurzem ist eine neue Stillflasche — die BiBi-Lactuba — auf den Markt gekommen, die wir Ihnen gerne näher vorstellen möchten. Wir haben sie für Sie geprüft und durften dabei feststellen, dass sie genau das hält, was die Herstellerin verspricht.

Das Kleinkind trinkt diese Flasche in einem Zug leer. Ohne sich auch nur einmal zu verschlucken, ohne Zwischenpausen, die es ablenken können. Und dies dank einem verblüffend einfachen Rezept. Im Flaschenboden ist nämlich ein Loch angebracht. In der Flasche selbst befindet sich ein beweglicher Plastikkolben. Saugt das Baby nun am Nuggi — übrigens ein mundgerechter BiBiNUK-Nuggi, mit all den Vorteilen, die Sie sicher längst kennen, — rückt der Kolben vor und füllt das Vakuum mit Luft, die durch die Oeffnung im Flaschenboden nachströmt. Das Kleinkind kann nun ruhig und gleichmässig saugen, genau wie an der Mutterbrust. Es entsteht keine «falsche Luft», und der Nuggi bleibt stets prall gefüllt. Und zwar bis die Flasche geleert ist.

Die Stillzeit reduziert sich so auf wenige Minuten. Und weil das Baby sich nicht «verschlucken» kann, gibt es auch kein Erbrechen und nur ein ganz bescheidenes nachträgliches Aufstossen.

Keine andere Flasche kann so gut und so sauber gereinigt werden, da auch der Boden abschraubbar ist! Selbstverständlich sind alle Teile kochfest und — was uns besonders gefällt — unzerbrechlich. Auch eine volle Flasche kann gut transportiert werden, ohne dass Flüssigkeit entweicht. Zur Standard-Ausführung gehört noch ein gewöhnlicher Schraubboden ohne Loch, falls die Stillflasche als normaler Schoppen Verwendung finden sollte.

Nachdem wir diesen neuartigen Schoppen prüften, dürfen wir sagen, dass wir BiBi-Lactuba recht praktisch und empfehlenswert finden.

Wie man uns von der Herstellerfirma versichert, ist die BiBi-Lactuba-Flasche in jedem Fachgeschäft erhältlich. (Sonst fragen Sie uns.)

Lamprecht AG, 8050 Zürich-Oerlikon
Bibi-Lactuba Schoppenflasche

Epilepsie — Lebensschicksal?

SiGE - Epilepsie ist heute kein unabänderliches Lebensschicksal mehr. Die Forschung der letzten Jahrzehnte hat die jahrhundertealten Vorurteile gegenüber dieser Krankheit widerlegt. Rund 70—80% der Epilepsiekranken können heute ambulant behandelt und bei strikter Befolgung ärztlicher Massnahmen geheilt oder weitgehend gebessert werden. Die Behandlung erstreckt sich freilich über Jahre, ähnlich wie bei der Zuckerkrankheit. Welch therapeutisches u. menschliches Problem hier vorliegt, wird

deutlich, wenn man weiss, dass in der Schweiz etwa ebenso viele chronisch Anfallkranke wie Diabetiker leben, nämlich rund 30 — 35 000. Epilepsie ist nicht übertragbar. Auch unterscheidet sich die primäre Intelligenz eines Epilepsiekranken nicht von der eines Gesunden gleicher Intelligenzstufe. Ausschlaggebend ist, dass eine wirksame Behandlung frühzeitig einsetzt.

Bund Schweiz. Frauenvereine

(BSF) Nachdem im Herbst 1968 in Zürich die erste Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule gegründet worden ist, wird nun auch Bern im Herbst 1969 eine solche Schule erhalten. Sie soll für Kaufleute und Beamte eine ähnliche Aufgabe erfüllen wie das Technikum für die technischen Berufe. Auch Basel wird nächstens diese neue Schulungsmöglichkeit bieten. Die eidgenössische Anerkennung des neuen Schultyps wird in nächster Zeit erwartet.

Pro Juventute

Pro Juventute Freizeitdienst

Thema:

Freizeit in Kinder- und Jugendheimen

Kurswoche im Volksbildungsheim Herzberg für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Kinder- und Jugendheimen vom 15.—20. September.

Auskunft und Anmeldung: Pro Juventute «Freizeitdienst» Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon (033) 3 15 29

Spital am Genfersee sucht auf 1. August 1-2 Hebammen.

Spital im Kanton Zürich benötigt zu baldigem Eintritt 2 Hebammen.

Klinik in Zürich sucht 1 Hebamme, wenn möglich mit Sprachkenntnissen.

Spital im Kanton Schaffhausen sucht für sofort 1-2 Hebammen.

Klinik in Basel benötigt 1-2 Hebammen.

Spital im Kanton Thurgau sollte unbedingt 2 Hebammen haben.

Spital im Kanton Neuenburg bietet junger Hebamme gute Ausbildungsmöglichkeiten, Eintritt sofort.

Spital im Kt. St. Gallen sucht auf 1. Juli 1 Hebamme.

Spital im Zürcher Oberland sucht für sofort 1 Hebamme.

Für werdende Mütter Rajoton Mutterglück



- hilft bei Übelkeit, Erbrechen und Verstopfung
- fördert das körperliche Wohlbefinden
- stärkt und kräftigt zur Hauptkur 8 Wochen vor der Entbindung
- ist wertvoll zur Stillzeit
- seit Jahrzehnten das bewährte Tonicum aus Heilkräutern

1/2 Liter Fr. 15.-

1/1 Liter Fr. 28.-

In Apotheken und Drogerien oder vom
Kräuterhaus Keller, 9042 Speicher.

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 98. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der September-Nummer der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

Sachverzeichnis (Fortsetzung)

Die Folgen 78 und 79 sind Neuauflagen der 1. Folge. Sie ersetzen die bisherigen Folgen 78 und 79 der 1. Folge und sind an deren Stelle einzuordnen. Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein

gern nachgeliefert erhalten.

Das Kantonsspital Aarau sucht für die Geburtshilfliche Abteilung seiner Frauenklinik

Hebammen und Wochen-, Säuglings- und Kinderschwestern

Zeitgemässe Besoldung, moderne Unterkunft, Fünftagewoche, geregelte Freizeit.

Nähere Auskunft erteilt die Spitaloberin, Frau M. Vogt, Telephon 064 22 36 31.

Interessentinnen mit abgeschlossener Ausbildung wollen ihre Anmeldung richten an

KANTONSSPITAL AARAU
Verwaltungsdirektion

Das Städtische Krankenhaus Baden/AG sucht
für sofort oder später

1-2 Hebammen oder Hebammenschwestern

Neuzeitlicher Betrieb, 5-Tage-Woche, Besoldung nach fortschrittlichem kantonalem Reglement. Nähere Auskunft erteilt gern Schw. Emma Kellenberger, Oberhebamme, Städt. Krankenhaus, 5400 Baden, Tel. 056 6 16 91.

Milupa Reis-Schleim

für den Milchschoffen
ab 1. Lebenstag



- * in Flockenform, sofort löslich
- * kein separates Anrühren, einfach einstreuen
- * wertschonend hergestellt, enthält die nötigen Aufbaustoffe
- * leicht verdaulich, auch für zarte und empfindliche Säuglinge
- * erhöht den Nährwert des Schoppens
- * gewährt gute Gewichtszunahme

MILUPA 2001 Neuchâtel



Zwimilch- und Anfangsernährung
 Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten
 Lebenswochen)
 Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen
 Säuglinge
 Nach Prodieton ist Pelargon "orange" (Nestlé)
 die geeignete Dauernahrung



Prodieton



teilweise entrahmtes gezuckertes Milchpulver
 biologisch angesäuert